



Jugendhilfeausschuss

06. JANUAR 2026

Im vergangenen Jahr war der zurückgelegte Weg nicht immer eben, wir haben in der Bedarfsplanung und dann auch in der Umsetzung zur Finanzierung miteinander um gute und erreichbare Ergebnisse gerungen.

Mir ist wichtig, auf einige Aspekte der Diskussion in den letzten Ausschusssitzungen einzugehen. Ich habe über die mahnenden Einschätzungen zum Erreichten lange nachgedacht und möchte deshalb in die Bewertung des erreichten Standes eine möglichst gemeinsame Sichtweise einbringen.

Ich denke uns eint, dass wir die Jugendarbeit und die Familienförderung in Cottbus/Chóśebuz bestmöglich aufstellen wollen. Parallel sehen wir, dass Notwendigkeiten auf Möglichkeiten treffen, politische Entscheidungen Mehrheiten brauchen und Prioritäten aus den unterschiedlichen Perspektiven unterschiedlich gesehen werden. Ich hoffe, dass wir heute mit einem Konsens gemeinsam zurück - aber auch nach vorn blicken können.

Die Diskussion und der Prozess haben neben den Säulen der Jugendförderung und Familienförderung noch eine weitere zusammenfassende Säule ermöglicht, um notwendige präventive Angebote aufzuzeigen und umsetzen zu können.

Gleichzeitig ist noch nicht alles perfekt.

Besonders in der Familienförderung sind wir von einer Bedarfsdeckung noch entfernt. Das ist auch aus Verwaltungssicht klar zu sehen – wie im Übrigen auch die Notwendigkeit, die Arbeit und den Mitteleinsatz im Jugendamt der Stadt insgesamt umfassend und als Ganzes zu verstehen. Dessen Teilbereiche haben oft direkte, mitunter zeitversetzte Wechselwirkungen aufeinander. Dieser Blick sollte uns gemeinsam für unsere weitere Arbeit leiten.

Im laufenden Prozess sind zwei Dinge festzuhalten:

- Wir wollen auch künftig den aktuellen Umfang in der Jugend- und Familienförderung und allen weiteren präventiven Angeboten in der Stadt Cottbus/Chóśebuz mindestens halten.
- Wir arbeiten dafür, in den kommenden Jahren die Bedarfsdeckung zu erreichen.

Der derzeitige Status Quo ist Basis und Grundlage für unsere Arbeit in diesem Bereich.



Wir wollen beide Teilpläne zielgerichtet weiterentwickeln, dazu gehören:

- Die Erstellung einer Wirksamkeitsanalyse und deren Anwendung auf die Projekte
- Die Angebote in den Sozialräumen bedarfsgerecht ausgestalten. Dazu gehört auch die Verlagerung von Angeboten.

Außerdem ist wichtig, die Arbeit des Jugendamtes neben der umfassenden Betrachtung und der Beachtung der Wechselwirkungen der einzelnen Bereiche aufeinander so zu gestalten, dass eine frühzeitige Wirkung in den Sozialräumen erfolgen kann. Hierfür ist Präsenz notwendig und bestmögliche Kommunikation zwischen den Akteuren erforderlich. Zur besseren Präsenz und vor allem für eine wechselseitige und hilfreiche Kommunikation wird das Jugendamt Impulse als wichtige Ergänzungen zur aktuellen Neuordnung der Prävention setzen.

Neben der Ausstattung ist auch die Zusammenarbeit von großer Bedeutung. In beiden Bereichen wollen wir besser werden und sehen in einem gemeinsamen Weg der handelnden Akteure den richtigen Ansatz.